



Presse Medien Information

IG Metall

Verwaltungsstelle Osnabrück

Hartmut Riemann

Tel. 0541/3 38 38 11 11

Mobil: 0171/9792152

15.03.2004

IG Metall Osnabrück zur Diskussion um Parteiengründung Gewerkschaften bleiben außerparlamentarische Kraft

Der Ortsvorstand der IG Metall Osnabrück beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung mit der in den Medien geführten Diskussion einer Parteiengründung.

Für die IG Metall Osnabrück handelt es sich hier um eine Phantomdiskussion. Für die Osnabrücker Gewerkschaft kann eine Parteiengründung kein gewerkschaftliches Thema sein.

„Gewerkschaften sind und bleiben parteipolitisch unabhängig und werden niemanden empfehlen, aus einer Partei auszutreten oder eine Partei zu gründen“, fasst der 1. Bevollmächtigte Hartmut Riemann die Ortsvorstandsdiskussion zusammen.

Ergänzend fügt Riemann hinzu, „dass die derzeitige Politik des Sozialabbaus natürlich gerade in Gewerkschaftskreisen auf erheblichen Widerstand stößt und insbesondere die in der SPD organisierten Metal-ler stark von ihrer Partei enttäuscht

sind und über politische Alternativen mehr oder weniger laut nachdenken.“

Von daher ist für die Osnabrücker IG Metall klar, dass alle Aktivitäten von Gewerkschaftsmitgliedern zur Bildung von Organisationen, die als Wahlalternativen gedacht sind, ausschließlich auf das private Engagement von Einzelpersonen zurückzuführen sind.

Die IG Metall wird weiterhin ihre gewerkschaftlichen Instrumente nutzen, um auf Parteien insgesamt Einfluss zu nehmen.

„Natürlich brauchen wir eine andere Politik. Hierfür werden wir am 03. April 2004 in Berlin demonstrieren und deutlich machen, dass keine Partei in diesem Land langfristig mehrheitsfähig ist, wenn sie eine arbeitnehmerfeindliche Politik macht“, verdeutlicht Riemann, in welcher Form diese Einflussnahme gemeint ist.